

## Philosophie und Metaphysik\*

[von griech. „über das Körperliche hinausgehend...“]

Die M. ist die philosophische Wissenschaft von „Dingen“, die als Begriffe oder Ideen unumgänglich dem Bewusstsein eines jeden Menschen gegeben sind.

Im Gegensatz zur Physik, die von den sinnlich wahrnehmbaren, also körperlich ausgedehnten Gegenständen der natürlichen Welt und den Naturgesetzen handelt, geht es in der M. um „Dinge“, die, obwohl sie weder unmittelbar noch sinnlich gegeben sind, die Gedanken- und Gefühlswelt des Menschen beschäftigen.

Dass es sich dabei eindeutig mehr als um esoterische „Hirngespinnste“ oder Fiktionen handelt, wird bei Betrachtung der folgenden beispielhaften Begriffe deutlich:

*Gott, Seele, Freiheit, Ich-Bewusstsein, Geist etc.*

Aber auch scheinbar konkretere Begrifflichkeiten wie *Welt, Menschheit, Raum, Zeit, Materie, Ganzheit, Liebe etc.*, die an sich nirgendwo unmittelbar gegeben, sondern stets durch Sinneswahrnehmungen vermittelt sind, liegen nahe:

Das Bewusstsein des Menschen arbeitet mit abstrakten Vorstellungen, die es für das Begreifen der Welt notwendig braucht.

So ist beispielsweise der Begriff *Menschheit* selbst nirgendwo real gegeben, sondern stets nur durch Vermittlung der einzelnen Individuen gedacht, die wiederum sich erst durch ihn als Menschen begreifen können.

### Metaphysik im System der Philosophie

Metaphysik behandelt derartige Allgemeinbegriffe damit auch als Elemente logischen Denkens:

Der Einzelne weiß allein deshalb, dass er sterblich ist, weil er seine besondere Existenz unter die Begriffe *Menschheit* und *Sterblichkeit* subsumieren kann.

Mit Blick auf die logische Bedeutung metaphysischer Begriffe für erkenntnistheoretische Zusammenhänge gilt seit dem Mittelalter:

1. Der allgemeine erkenntnistheoretische Teil der Metaphysik wird als *metaphysica generalis* traditionell der so genannten *Ontologie* (als Teil der theoretischen Philosophie) zugeordnet.
2. Der besondere Teil der Metaphysik, der sich mit speziellen Erscheinungen des Denkens befasst, heißt *metaphysica specialis*. In diesem Zusammenhang haben Begriffe wie z.B. *Gott, Freiheit* und *Unsterblichkeit* umgreifende Bedeutung für die Einheit von theoretischer und praktischer Philosophie (Ethik).

Mit Blick auf die Ethik wird beispielsweise überlegt, ob *Gott* als möglicher Begründer moralischer Gesetze sinnvoll vorausgesetzt werden kann.

Oder es wird die Frage gestellt und analysiert, ob *Freiheit* nicht nur eine bloße Fiktion des menschlichen Geistes, sondern vielmehr eine notwendige Voraussetzung für moralisches Verhalten schlechthin darstellt.

---

\*Das vorliegende Skript ist als Ergänzung zum Skript „03 Philosophie und formale Logik“ gedacht